George und Peto, Arbeiterwohnhäuser in Leigh, Kent (Aus „Muthesius, Das englische Haus", Bd. I. Verlag von Ernst Wasmuth, G. m. b. H., Berlin)

Niveau, das die guten Stücke alten Hausrates neben moderner Innenausstattung, die Benützung alter Architekturmotive neben Neuformen unbekümmert walten lässt und die Kollision von Alt und Neu nicht zu fürchten braucht.

Und wenn das Raffinement der besten modernen englischen Arbeiten das Resultat der genauesten Kenntnis und Verwertung des alten Bestandes bildet, so gilt doch als oberster Grundsatz in allen Essays, dass nur unabhängig vom Vorhandenen, nur in künstlerischer Freiheit die so sehr anstrebenswerte Einheit einer neuen Gestaltung zu erreichen ist. Einheitlichkeit in Linie und Form, in Farbe und Lichtwirkung liegt Allen am Herzen, ist aller Künstler Ziel und die Jüngeren unterscheiden sich nur darin von den Älteren, dass sie dieses Ziel mit noch einfacheren Mitteln, mit noch beherrschterem Aufwand zu erreichen streben wie ihre Vorgänger.

Der englische Künstler zieht aber auch Alles in den Bereich seiner Tätigkeit, behandelt das Haus wie den Hausrat und gestaltet die Umgebung, den Garten. Da wir es vorwiegend mit ländlichen Bauten zu tun haben, wo der künstlerischen Freiheit der grösste Spielraum gegeben ist, spielt auch die Umgebung eine grosse Rolle. Sie kommt dem Streben nach Zurückgezogenheit entgegen, indem sie die Abgeschlossenheit des Heims ermöglicht. Die Art, wie man zum Hause gelangt, und wie die Architektur mit der Natur in Verbindung tritt, ist Gegenstand grosser Beachtung. Wir lesen in Guy Dawbers Essay und sehen in den Abbildungen, wie bewusst der Architekt seine baulichen Absichten in der Umgebung vorbereitet oder fortsetzt; wie er